

dessen hat auch SCHATEN öfters richtigere Lesungen als die Antiquitates Brunsvicensis¹; sein Druck ist von dem Bearbeiter der Diplomata-Ausgabe leider nicht verwertet worden. Wenn diese trotzdem z. T. auch jene besseren Lesungen hat, verdankt sie sie der Abschrift FALKES.² Wie mehrfache Übereinstimmung des FALKESchen Textes mit dem SCHATENS an Stellen, an denen letzterer von seiner Vorlage abgewichen ist, zeigt, kann jener nicht als Vertreter einer selbständigen Überlieferung angesehen werden.³ Vielmehr hat FALKE, wie in vielen andern Fällen, nur SCHATEN benutzt und in seiner wohlbekannten Art dessen Text an zahlreichen Stellen nach freiem Gutdünken emendiert. Auf seine ganz allgemein gehaltene Quellenangabe⁴ braucht dabei sowenig etwas gegeben zu werden wie auf die fingierten Abbrüviaturen und altertümelnden Namensformen.⁵ Bedauerlich, daß letzteren gegenüber sich v. OTTENTHAL nicht durchgängig ablehnend ver-

dort in den Fußnoten wiedergegebenen Varianten des MADERSchen Druckes decken, sowie auch die Abweichungen gegenüber den letzteren mit. S. 31, Z. 26 f. *et omnium haeredum suorum* fehlt; Z. 27 *Gevehardo*; Z. 29 *aquarumque*; Z. 39 *autoritate*; Z. 43 *Northbertus*; Z. 45 *Fredericus*; S. 32 Z. 1 *Somerischenburg(-borg?)*; Z. 5 f. *Eikstede, Gero de Stochunsehe*; Z. 6 *Ekehardus*; Z. 8 *Theodorici, Anderbike, Theodoricus*; Z. 11 *Thietmarus*.

¹) So hat er *Gevehardo de Lochtenem, aquarumque, Northbertus, Gero de St.*; vgl. oben S. 116 Anm. 4. ²) Seinen Text kann ich freilich (von einzelnen Stellen abgesehen) nur nach dem Druck im Codex traditionum Corbeiensium (Lipsiae 1752) S. 336 f. beurteilen, der auf jener Abschrift beruhen dürfte; wie weit er gelegentlich von ihr abweicht, kann ich um so weniger sagen, als in der Diplomata-Ausgabe nicht alle Varianten FALKES mitgeteilt zu sein scheinen. Vgl. folg. Anm.

³) Gegenüber den (in Klammern gesetzten) Lesungen der Abschrift MADERS haben SCHATEN und FALKE übereinstimmend: *quidquid ipsis* (*quicquid ipsi*; S. 31 Z. 33 der Diplomata-Ausgabe); *habeant facultatem* (*habeat*; Z. 34); *Fridericus filius* (*Fredericus*; Z. 35); *Sigewardus* (*Siveridus*; Z. 44); *et alii plures* (*et plures alii*, wobei durch übergeschriebene Ziffern diese Stellung angegeben ist, was SCHATEN nicht beachtet hat; S. 32 Z. 9); *domni Lotharii* (*domini*; Z. 10). In der Diplomata-Ausgabe sind die beiden ersten Lesarten nicht für FALKE notiert, sie stehen aber auch in seiner Abschrift; nach dem Abhängigkeitsverhältnis zu SCHATEN mußte man das auch annehmen.

⁴) Cod. tradd. Corbeiensium S. 336: 'e MScto'. ⁵) Treffend charakterisiert ist FALKES Verfahren von FR. PHILIPPI, Die Glaubwürdigkeit J. F. FALKES. MIÖG. 14 (1893), 470 ff., der ebenfalls zu dem Ergebnis kommt, daß FALKE häufig nur aus den Drucken SCHATENS geschöpft hat. Vgl. außerdem BACKHAUS, Corveyer Geschichtsfälschungen S. 40 f.